

tragen zu lassen. „Das hat den gleichen Effekt, als wäre der Finger die ganze Zeit in Seifenwasser gebadet worden“, sagt der Kinderarzt. Auch Splitter unter einem Fingernagel gingen so ganz gut weg.

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Datenschützer kritisiert Kassen

Krankenkassen dürfen keine Entlassungsberichte anfordern, sagt Deutschlands oberster Datenschützer, Joachim Jacob. **6**

### Keine Sicherheit im Saarland

Der Landesbeauftragte für Datenschutz im Saarland hat im saarländischen Krebsregistriergesetz einige eklatante Mängel aufgedeckt. **7**

## MEDIZIN

### Immunmodulator für die Haut

Mit dem Immunmodulator Tacrolimus können Patienten mit atopischer Dermatitis steroidfrei und effektiv behandelt werden. **10**

### Verträgliche Brustkrebs-Therapie



Die Brustkrebs-Therapie mit pegyliertem Doxorubicin in Liposomen ist nach Studienergebnissen besser verträglich für das Herz als das klassische Präparat. **11**

## WIRTSCHAFT

### Auch KV-Chefs werden geprüft

Regreßrager hat der Chef der KV Westfalen-Lippe. Auch er fragt sich: Wie soll ich mich verhalten? **13**

### Neidkampagne – ja oder nein?

Die Gehälter von Spitzenmanagern sind in die Kritik geraten. Die Cromme-Kommission machte jetzt Vorschläge. **15**

## PANORAMA

### Hunderte Tote bei Beben

Bei dem verheerenden Erdbeben im Norden Algeriens sind nach offiziellen Angaben von gestern 540 Menschen gestorben und 4640 verletzt worden. **20**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:**  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 77  
**Redaktion:**  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 588 70  
(0 61 02) 587 40

**Verlag:**  
Tel.:  
i  
i  
v  
Pa.  
75 B  
26091 X  
ZB MED  
ing.de

ren der Weiterbildungsordnungen von Innerer und Allgemeinmedizin ist vom 106. Deutsche Ärztetag in Köln mit Mehrheit bestätigt worden. Danach gibt es nur noch einen Hausarzttyp – der Internist ohne Schwerpunkt wird abgeschafft.

Nachdem der Streit über die Weiterbildung zum Hausarzt entschieden ist, und damit auch die gesamte (Muster-) Weiterbildungsordnung (MWBO) gestern abgesegnet wurde, liegt es nun an den Landesärztekammern, wann sie zusammen mit ihren Aufsichtsbehörden die Heilberufsgesetze entsprechend ändern.

Die Chefs des Internistenverbandes bekräftigten ihre Kritik an der Entscheidung und warnten

märversorgung. BDI-Präsident Dr. Gerd-Guido Hofmann und Professor Peter Knuth, Ärztlicher Verbandsgeschäftsführer, verwiesen im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“ erneut auf die viel zu kurze Zeit, in der die Weiterbildungsinhalte vermittelt werden sollen. Darüber hinaus sehen beide EU-rechtliche Probleme in bezug auf die Anerkennung.

Nach Ergänzung weiterer Details (zum Beispiel das Labor als Zusatzweiterbildung einzuführen) soll die MWBO an die Ärztekammern weitergegeben werden. Dr. Hellmut Koch, Chef der Weiterbildungsgremien bei der Bundesärztekammer, teilt die Kritik der Internisten nicht und verweist dabei auf die hausinterne juristische Prüfung. **Siehe auch Seite 6**

## Liquidität ist für Praxen essentiell

**NEU-ISENBURG (lu).** Viele Ärzte entnehmen zu viel Geld aus ihrer Praxis. Der Grund: Sie wissen oft nicht, wieviel Geld ihnen für ihre private Lebensführung eigentlich zur Verfügung steht. Steuerrückforderungen oder Ersatzzinvestitionen treffen sie dann wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Dabei könnten Sie mit einer ordentlichen Liquiditätsanalyse unangenehme Überraschungen vorbeugen. **Siehe auch Seite 14**

## Impfwoche war ein großer Erfolg

**NEU-ISENBURG (eb).** Sehr zufrieden mit der Resonanz der 1. Nationalen Impfwoche hat sich Professor Burghard Stück aus Berlin im Gespräch mit der „Ärzte Zeitung“ gezeigt. Mehr als 10 000 ehrenamtliche Aktionspartner hatten die Aufklärungswoche Anfang Mai unterstützt. Ein großes Echo hat die Aktion in dem Medien gefunden: über 1300 Zeitungsartikel gab es dazu sowie hunderte Beiträge in Radio und TV. **Siehe Seite 2**

## Erst

Mindestverschwin  
ist Sport i  
gen jetzt

## Infekt im Sü

**GENF (dpa)** dem Ende  
beitet das  
Landes nac  
sundheitso  
mit 20 Pro  
Außerdem  
Stüden des  
Infektionsk  
ra, heißt es  
die Grundst  
cherzustell  
zu 25 Millio

# Werden Innovationen abge

Auch die Industrie sieht die Gefahr von Einheitsmedizin ohne In

**BERLIN (HL).** Ähnlich wie die Ärzteschaft befürchtet auch die forschende pharmazeutische Industrie eine standardisierte Medizin, die nicht mehr individuellen Patientenbedürfnisse und dem Wunsch nach Teilhabe am Fortschritt gerecht wird, wenn ein Zentrum für Qualität in der Medizin Medikamente und medizinische Methoden bewertet.

Dr. Andreas Barner, Vize-Vorsitzender des VFA, warf der Gesundheitspolitik, die sich stets auf das britische NICE beruft, grobe Miß

verständnisse vor: NICE habe den Zweck gehabt, im von Rationierung geprägten britischen System den Patienten einen gerechteren Zugang zu Innovationen zu verschaffen. Der Effekt: Fast alle Innovation hat NICE durchgewinkt – diese waren aber im Schnitt erst ein Jahr verspätet verfügbar.

Auf einen weiteren Irrtum wies Dr. Stefan Oschmann, Mitglied im Vorstand des VFA, hin: Alle Technologiebewertungen sind bislang gescheitert. Es sei unmöglich, mit einem stets nur vorläufigen Erkenntnisstand ein eindeutiges und

abschließen  
Arzneimittel

Ein weitere  
litische Ents  
stattungsfäh  
durch die A  
liste. Die  
nicht konsi  
ring des G  
des Bunde  
Pharmakolo  
ner in die  
Positivlisten  
beraten –  
Länder woll  
heit ablehne